

## Vorwort

Die Erforschung statuarischer Bildwerke steht im Schnittpunkt verschiedener altertums wissenschaftlicher Disziplinen, und dies gilt insbesondere für die Skulpturen aus der Epoche der Spätantike: Sie sind Zeugnisse einer allmählich auslaufenden Kunstgattung, der Vollplastik, denen vielleicht gerade infolge nachlassender Produktion besondere Bedeutung beigemessen wird. Statuen, die im öffentlichen Raum aufgestellt waren, bilden einen wichtigen Gradmesser für die Kontinuität städtischer Ausstattungspraxis in der Spätantike; und sie zeigen uns, sofern es sich um Bildwerke im privaten Lebensbereich handelt, die Langlebigkeit klassisch mythologischer Sujets am Übergang zum Mittelalter. Die Inschriften auf Statuenbasen entwerfen in ihrer Intellektualität das Bild einer bildungsfreudigen Oberschicht, während gerade Verstümmelungen und Zerstörungen von Bildnissen die Furcht vor Statuen belegen. Damit sind nur einige wenige Aspekte der Bedeutung und verschiedenartigen Wahrnehmung von Bildwerken in der Spätantike genannt, die in den folgenden Beiträgen aus verschiedenen Blickwinkeln von Archäologen, Historikern und Kunsthistorikern thematisiert werden.

Der vorliegende Sammelband geht auf eine internationale Tagung zurück, die am 11. und 12. Juni 2004 an der Ludwig Maximilians Universität München stattfand. Die Gerda Henkel Stiftung hat durch eine großzügige Finanzierung die Durchführung des Kolloquiums ermöglicht, wofür wir ihr zu besonderem Dank verpflichtet sind. Zum Gelingen der Veranstaltung haben weiterhin Zuschüsse der Münchener Universitätsgesellschaft e. V. sowie des Vereins Spätantike Archäologie und Byzantinische Kunstgeschichte e. V. beigetragen. Unser Dank geht ferner an das Museum für Abgüsse klassischer Bildwerke in München, namentlich an Frau Dr. Ingeborg Kader, die aus Anlaß der Tagung eigens eine kleine Präsentation spätantiker Statuen arrangiert hat.

Die Drucklegung der Aufsätze wäre nicht in dieser Form möglich gewesen, hätte nicht erneut die Gerda Henkel Stiftung einen beträchtlichen Teil der Druckkosten übernommen. Auch der Verein Spätantike Archäologie und Byzantinische Kunstgeschichte e. V. steuerte einen namhaften Beitrag bei. Bei der redaktionellen Überarbeitung und Gestaltung der Texte waren uns Amina Kropp und Herle Jessen (beide Heidelberg) sowie Markus Lößl M. A. (München) von großer Hilfe.

Abschließend danken wir allen Autoren für Ihre Geduld mit den Herausgebern und hoffen, daß das vorliegende Buch das lange Warten zwischen Manuskriptabgabe und Fertigstellung des Sammelbands rechtfertigen möge.